

Höhepunkt der Uelzener Partnerschaft mit der Region um Rouen

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide vom xx.10.1985

Gemeinsam den „Messias“ in der Marien-Kirche aufführen

ek Uelzen. In der Partnerschaft des Landkreises Uelzen mit der Region um Rouen in der Normandie hat es auch auf kulturellem Gebiet schon mehrere größere Austauschprogramme gegeben. Ein neuer Höhepunkt in der jetzt 13-jährigen Partnerschaftsgeschichte steht jetzt unmittelbar bevor: Eine gemeinsame deutsch-französische Aufführung von Georg Friedrich Händels berühmten Oratorium „Der Messias“. Geboren wurde diese Idee vor zwei Jahren, als Mitglieder der Uelzener St.-Marien-Kantorei im kleinen Kreis sich überlegten, was man zum Jubiläumsjahr 1985 beitragen könnte, das durch die Geburtstage von Schütz, Bach und Händel geprägt ist und zum „Europäischen Jahr der Musik“ erklärt wurde.

Händels „Messias“ bot sich für eine gemeinsame Aufführung besonders an, da die englische Originalfassung auch in Frankreich sehr populär ist. Nach den ersten ermutigenden Vorgesprächen im Komitee wurde die Idee in Frankreich mit Begeisterung aufgegriffen. Jacques Grindel, für den Kulturaustausch im französischen Komitee zuständig, fand in Jean Claude Flahaut einen engagierten Mitstreiter.

Flahaut ist Leiter des Chores Cassiopée, der schon zweimal Uelzen besuchte, außerdem Direktor der Städtischen Musikschule Le Petit-Quevilly, deren Chor und Orchester sich ebenfalls mit Elan der gemeinsamen Aufgabe annahmen. Seit Anfang des Jahres wird auf beiden Seiten eifrig geprobt. Beide Chorleiter trafen sich mehrmals, um sich abzusprechen.

Und jetzt ist es so weit: Am Mittwoch, 23. Oktober, wird die St.-Marien-Kantorei nach Frankreich fahren. Viele Chormitglieder werden bei Freunden wohnen, die sie von früheren Fahrten kennen. Die Solisten werden aus Deutschland kommen. Es sind dies Regine Adam, Herford, Sopran; Elisabeth Umierski, Berlin, Alt; Lothar Nett, Tenor, und Stephan Brühl, Bass, beide aus Hamburg. Nach gemeinsamen Proben werden am 26. und 27. Oktober zwei Aufführungen des „Messias“ unter der Leitung von Jean Claude Flahaut stattfinden: Im Maxim-Gorki-Theater Le Petit-Quevilly und in der Abteikirche St. Ouen in Rouen.

Außerdem wird die Kantorei am Sonntag einen Gottesdienst in der reformierten Kirche St. Elois in Rouen musikalisch mitgestalten. Daneben bleibt genügend Zeit, Land

und Leute kennen zu lernen.: Ausflüge sind geplant an die Küste und entlang der Seine.

Drei Tage nach der Rückkehr der Uelzener Sänger trifft bereits am 31. Oktober der Gegenbesuch in Uelzen ein. Erwartet werden 80 Choristen und Instrumentalisten aus der Region Rouen. Zwei gemeinsame Proben werde die 190 Mitwirkenden auf die beiden hiesigen Aufführungen einstimmen. Diese sind geplant für Sonnabend, 2. November, um 20 Uhr in der St.-Johannis-Kirche Lüchow und am Sonntag, 3. November, um 17 Uhr in der Uelzener St.-Marien-Kirche. Die Leitung hat Eginhard Köhler.

Die französischen Gäste, die überwiegend bei Kantorei-Mitgliedern wohnen, werden auch Uelzen und Umgebung kennen lernen. Ausflüge führen nach Celle, ins Wendland und an die Grenze. Den Abschluss bildet am Sonntagabend ein gemeinsamer Imbiss, den das Uelzener Komitee organisieren wird. Karten für die Uelzener Aufführung gibt es im Verkehrsbüro an der Veerßer Straße.